

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 115.

Dienstag den 28. September 1886.

55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitschriftenverkeftr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Abonnement

auf den **Murrthalboten** mit **Unterhaltungsblatt** und den Blättern des **Altertumsvereins** für den Murrthal. Mit dem 1. Oktober sind die vierteljährlichen Bestellungen wieder zu erneuern; wir bitten die verehrten Leser, dies so frühzeitig zu bewerkstelligen, daß eine Unterbrechung ausgeschlossen ist.

## Die Redaktion.

### Amliche Bekanntmachungen.

**R. Amtsgericht Backnang.**  
**Stechbrief.**  
Gegen den 20 Jahre alten Schmid und Tagelöhner Gottlieb Wilhelm Steinmann von Kietenau, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt. Derselbe ist festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Backnang abzuführen.  
Den 25. Sept. 1886. Landgerichtsrat Grathwohl.

### R. Amtsgericht Backnang.

**Zurückgenommen**  
wird der am 20. d. Mts. gegen Wilhelm August Knöbber von Welzheim wegen Körperverletzung erlassene Steckbrief.  
Den 25. Sept. 1886. Amtsrichter Antenrieth.

## Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Gottfried Störz bach, Notgerbers in Sulzbach, und seiner Ehefrau Elise geb. Digel, ist auf Antrag der Gemeindefuldner durch Gerichtsbeschluß vom 10. d. M. mit Zustimmung der Gläubiger eingestellt worden.  
Den 25. Sept. 1886. H. Gerichtsschreiber Weigand.

## Steuer-Einzug.

Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden aufgefordert, ihre pro II. Quartal (30. Septbr. 1886) verfallene Staats- und Gemeindesteuer bis zum 1. Oktober d. J. auf dem Rathhaus zu entrichten.  
Den 24. Septbr. 1886. Stadtschultheißenamt. G. G.

## Zuchtvieh-Verkauf.

Nach einer Zuschrift der Inspektions-Direktion Hofenheim werden daselbst am 9. Oktober 1886, vormittags 11 Uhr, öffentlich versteigert:  
8 Farren im Alter von 8—15 1/2 Monaten, 1 Kuh, 37 Monate alt, 8 Rinder im Alter von 5—22 1/2 Monate. Sämtliche Tiere sind Simmenthaler Rasse. Kaufsliebhaber werden freundlich zur Teilnahme an dieser Versteigerung eingeladen.  
Der Vereins-Vorstand: Mü n s t, Oberamtmann.  
Backnang den 24. Sept. 1886.

## Verkauf eines Rotgerber-Anwesens.

Gottlieb Bräuchle, Rotgerber verkauft am Montag den 4. Okt. d. J., vormittags 11 Uhr, sein im Diegel gelegenes Anwesen mit Zugehör, wozu Liebhaber eingeladen sind.  
Den 27. Sept. 1886. Ratschreiber Rügler.

## Privat-Anzeigen.

Neulautern. Einen schönen jährigen **Farren**, hat zu verkaufen Lammwirt Thumm.

Schloß Katharinenhof. Es wird eine neumeltige **Auh** dahier zu kaufen gesucht. Gutsverwalter Ammann.

**Hall** den 22. Sept. Das 50jährige Jubel-fest des landwirtschaftlichen Vereins Hall wurde gestern in würdiger Weise hier gefeiert; eine Vieh- und Pferde-, Obst- und Gartengewächse-, sowie Geflügel-Ausstellung präsentierten sich jede in ihrer Art in rühmlicher Weise. Bei der Gewerbeausstellung ließen es sich die Aussteller aufs ernsthafteste angelegen sein, nur solide Ware zur Schau zu bringen. Im Festzug glänzten Siederamst, Siederhof, Erntewagen und über 100 zu prämiierenden Diensthöfen. Viele landwirtschaftliche Preise wurden verteilt.

Nachdem schon seit einiger Zeit mit dem von der Maschinenfabrik Eplingen konstruierten 10—12 sitzigen elektrischen Wagen auf dem der Fabrik gehörenden Privatgeleise am dortigen Bahnhof Fahrversuche angestellt worden waren, machte derselbe hier am letzten Samstag und Sonntag seine ersten Probefahrten von dort nach Plochingen. Die zirka 9 1/2 Km. betragende Entfernung wurde im Hinweg in 25, im Rückweg in 20 Minuten zurückgelegt. Gestern gingen 2 von der Fabrik gebaute elegante Tender-Lokomotiven nach Italien und 5 neue Gepäckwagen für die Württemb. Eisenbahnverwaltung ab.

**Von der hadiſchen Grenze.** Der Moulbr. B.-Fr. berichtet: Die Frau Wirtin „zum Deutschen Haus“ in Bretten überab dieser Lage in der Wirtstube ihrem achtjährigen Knaben ein Körbchen mit dem Auftrage, es recht behutsam und schnell ihrem Kaffeehändler zu überbringen, da viel Geld darin sei. Dies hörte ein anwesender „ormer Reisender“; er eilte rasch ein anwesender „ormer Reisender“; er eilte rasch dem Knaben nach und nötigte ihn zur Umkehr, da ihm die Mutter noch etwas zu sagen habe, er selbst wolle das Körbchen halten. Nach eintigen Zögern gehorchte der Knabe, und jener suchte, das Körbchen am Arm, das Weite. Der rasch herbeigerufene Polizeihauptmann verfolgte ihn per Wagen, und — unter einem Boume ruhend wurde unser „Reisender“ angetroffen. Das Körbchen fand sich in einem Strohschober.

\* Einer der ersten Gegenstände, welche der Bundesrat bei seinem alsbaldigen Zusammenritte erledigen wird, ist das Gepräge und die äußere Ausstattung der neuen Reichsmünzen.

**Berlin** den 23. Sept. Die Bekanntmachungen, betreffend die Verlängerung des Kleinen Belagerungsstandes für Berlin und Umgegend, sowie für Altona und Umgegend, werden soeben amtlich veröffentlicht.

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, den 23. Sept. (Cholerabericht.) In Triest erkrankten 4 und starben 1, in Pest erkrankten 36 und starben 3, außerdem kamen in Pest 16 Todesfälle von früher erkrankten vor, in Buda erkrankten 2 Personen. Am 21. Sept. erkrankten in Komorn 3 und starben 1, in Neusatz 2 und starben 1 Person.

**Lemberg** den 22. Sept. In der Bezirksstadt Kalusz brannten vorige Nacht 300 Häuser ab.

## Italien.

**Genoa**, den 22. Sept. Der deutsche Kronprinz ist heute Mittag hier eingetroffen und hat die Weiterreise nach Santa Margherita, dem Aufenthaltsorte der Kronprinzessin, um 3 Uhr Nachmittags angetreten.

## Spanien.

**Madrid** den 22. Sept. Die Königin ist hierher zurückgekehrt und wird heute einen Ministerrat abhalten. — Gestern nachmittag fand eine kirchliche Trauerfeier für den General Belarbe und den Obersten Mirasol statt, welche bei dem Zustand geteilt worden sind. Unter der Anfuhr des General Belarbe mit einem Revolver geschossen zu haben, ist ein Student verhaftet.

In der letzten Nacht wurden 15 neue Verhaftungen vorgenommen. Auch in Saragoſſa, Valladolid, Leon, Valencia, Barcelona wurden Republikaner verhaftet. Die Neueren werden eifrig verfolgt. Bei Aranjuez fanden einige Schamäkel statt, in denen drei Offiziere gefallen sein sollen. — Die Untersuchung hat ergeben, daß der Aufstand erst am 22. September ausbrechen sollte und nur durch

einen Fehler, der von dem meiterischen Regiment Sabellano begangen wurde, sich um einige Tag verzögerte.

## Großbritannien.

**London**, den 22. Sept. Dem Bureau Reuters wird aus Madala (Hauptstadt v. Birma) unter dem 22. September gemeldet: Als heute früh die Thüren zu den öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalten geöffnet wurden, um Lebensmittel an die von den jüngsten Ueber-schwemmungen Betroffenen zu verteilen, stürzte ein Haufen Nothleidender gewaltsam gegen die Thüren, wobei zwölf Personen zertrümmert und acht verwundet wurden. Fast 6000 Personen empfingen im Laufe des gestrigen Tages Lebensmittel.

## Doktor Zernowik.

Ein Lebensbild.  
Preisgekrönte Arbeit von Frau Sutura-Schüding. (Fortsetzung.)

Eine leichte Note überflog Zernowiks edle, bleiche Rüge bei diesen Worten, und sich stolzer aufrichtend, sagte er bitter:  
„Ich habe alles gelernt in der Schule des Lebens, Doktor Warren, nur nicht beiten! Und als ich mich an jene wandte, da wurde ich schände und mißtraulich behandelt. Man wollte nicht glauben, daß ein Mensch von meiner Bildung ohne schwere eigene Schuld so herabgedrückt sein konnte. Ja, man ließ unverhüllt durchblicken, daß man in mir einen Schwindler oder verumminten Verbrecher witterte, dem man nicht trauen dürfe. Das war zu viel — selbst für mich, denn auch der Duldungsmut des Kühnsten hat seine Grenzen, und trotz des fabelhaften Reichtums blieb ich doch Gentleman, dem jeder Veracht der Unehrenhaftigkeit das Blut zum Wallen brachte.“

„Um mich keinen weiteren Beleidigungen auszuliefern und um mein Stückchen trockenes Brot nicht mit Galle hinunterzuwürgen zu müssen, wandte ich mich an niemanden mehr um Hilfe, sondern irrte mein Leben nur durch meiner Hände Arbeit.“

„Karg und dürftig, wie der Bissen auch war, den ich verzehrte, so wurde er durch die Befriedigung gewürzt, daß ich ihn erworben hatte, ohne jemandes Unterstützung in Anspruch zu nehmen und ohne eine Beleidigung mit bemelben in Kauf nehmen zu müssen.“

„Allein mit der Sorge um tägliche Brod war es noch lange nicht abgethan.“

„Eine einzige Frage meiner Frau stürzte mich in noch größeren Kummer. Mit einer Art Gleichgültigkeit, wie das Unglück sie so häufig dem Menschen einblüht, hatte ich es als ein Glück im Unglück gepriesen, daß meine Frau blind sei und, wie ich glaubte, keine Ahnung von meinem Aussehen in meinem schmutzigen Arbeitsgewande hatte und von Beschäftigungen, denen ich mich hingeben mußte, um den Wolf von unierer Thüre zu halten. Ich vermied es aufs sorgfältigste, ihr die leiseste Andeutung darüber zu geben.“

„In günstigen Verhältnissen aufgewachsen und einer Familie entsprossen, die den höchsten Schichten der Gesellschaft gehörte, hatte meine Frau sich nie eine richtige Idee über den Adel der Arbeit, welcher Art dieselbe auch sei, bilden können, und sie besaß ein unter solchen Umständen leicht verzeihliches Vorurteil gegen die sogenannten niedrigen Arbeiten. Ich wußte, daß ein grenzenloser Jammer sie befallen würde, wenn sie ahnte, welchen Beschäftigungen ich mich unterziehen mußte. Mit peinlicher Sorgfalt war ich darum bedacht, sie über diesen Punkt im unklaren zu erhalten.“

„Denken Sie sich daher mein Entsetzen, als meine Frau mich eines Morgens an ihre Seite rief und mich auf Ehre und Gewissen befragte, in welcher Weise ich jetzt den täglichen Unterhalt verdiente.“

„Ueberrascht wußte ich nicht zu antworten. Sie wartete ungeduldig und sagte dann kurz: „Nun, Georg, so sprich doch, antworte mir!“ „Jetzt zwang ich mich zu einem Lächeln und sagte mit großer Ruhe:“

„Das ist eine sonderbare Frage, mein Kind! In Wirklichkeit kann ich nur sagen, ich thue vieles, ja alles, was sich mir bietet, sofern es nicht von dem, was ein gebildeter Mensch zu thun gewohnt ist, zu sehr abweicht.“  
„Dunkler wurde das traurige Gesicht. Meine Antwort befriedigte sie nicht.“  
(Fortsetzung folgt.)

## Theater in Backnang. (Eslst.)

24. Sept. Heute Freitag kommt zum Benefiz für Frau Pauline Handwerker das reizende Volksstück: Der „Rattenfänger von Hameln“ zur Aufführung, und wollen wir nicht veräumen, alle Theaterfreunde hierauf aufmerksam zu machen, da wir überzeugt sind, daß das Stück durch die bewährten Kräfte unseres dies-jährigen Theater-Ensembles in brillanter Weise zur Darstellung gelangen wird. Ueber den Inhalt des Stückes selbst, resp. über die demselben zu Grunde liegende Historie schreibt der beliebte Feuilletonist „Rigoletto“ in der Frankfurter Zeitung folgendes:  
Die an der Hamel und Weser im preussischen Landdrostbezirke Hannover gelegene Stadt Hameln „Bon Gärten umhütet, umrauscht vom Strom“ „Mit schmaden Häusern und altem Dom“

ist bekanntlich der Schauplatz der alten Rattenfänger-sage, welche durch Goethes Romanze „Der Rattenfänger von Hameln“ und neuerdings Julius Wolf's gleichnamige dramatische Dichtung allgemein bekannt geworden. Nach jener Sage soll nämlich am 26. Juli 1284 ein fahrender Dungelei-gedeter Spielmann alle Ratten der Stadt, die in er-schreckender Weise überhand genommen, mittelst einer Zauberperle in die Weser gelockt und so darin er-tränkt haben. Als dann aber die Räter der Stadt dem unheimlichen Zauberer den vorher ausbedungenen Lohn nicht zahlen wollten, sondern ihn sogar unter Tobensandrodung aus der Stadt vertrieben, da habe der Spielmann aus Rache und Wut, wie vorher die Ratten, nun der Bürger Kleinfies, ihre Kinder mittelst seiner Zauberperle aus der Stadt hinaus in den benachbarten Koppenberg gelockt. Am Jahrestage des Kinderabrahms läßt die Sage dann den Rattenfänger, der fächlich aus Liebe zu der Bürgermeistersochter, die ihm nach Siebenbürgen nachgereist, jedem die Mühe wieder zurückbringen. — Das mit reizender Mühe ausgestattete Volksstück ist ein Zugstück aller deutschen Bühnen und wird wie überall auch hier seine Anziehungskraft bewahren und der Benefizianten ein volles Haus sichern.

## Fruchtpreise.

Backnang, den 21. Sept. 1886.  
höchst. mittl. niedrig.  
Dinkel 6 M. 20 Pf. 6 M. 04 Pf. 5 M. 90 Pf.  
Haber 6 M. 10 Pf. 5 M. 30 Pf. 5 M. — Pf.  
Roggen 6 M. — Pf. 7 M. 40 Pf. — M. — Pf.

## Obstpreise.

Stuttgart den 21. Septbr. Wilhelmplatz:  
200 Sack Mostobst zu 6 M. — Pf. bis 6 M. 50 Pf. per Ztr.

Stuttgart den 22. Sept. Auf dem Güter-bahnhof beträgt die Obstzuluhr 8 Wagen hefti-sches und rheinisches, 3 Wagen schweizerisches und 12 Wagen österreichisches. Preis 5 M. 40 Pf. bis 5 M. 60 Pf.

Eplingen, den 22. Sept. Mostobst auf dem Markt: 6 M. 90 Pf. bis 7 M. 50 Pf. Auf dem Güterbahnhof: Sittlich. 5 M. 60 Pf. bis 5 M. 80 Pf., bayr. 5 M. 60 Pf. bis 5 M. 70 Pf., heft. 5 M. 70 Pf., würt. 6 M. 30 Pf. bis 6 M. 40 Pf.

## Hopsenpreise.

Böblingen den 21. Sept. Die Hopsenernte ist in Qualität gut, in Quantität befriedigend ausgefallen. In den letzten Tagen sind Käufe von 45 bis 58 M. abgeschlossen worden.

## Frankfurter Goldkurs vom 23. Septbr.

20 Frankenstücke . . . . . 16 14 — Pf.  
Englische Sovereigns . . . . . 20 30 — 35  
Russische Imperials . . . . . 16 73

## Gottesdienste der Pfarodie Backnang:

am Sonntag den 28. September.  
Vormittags-Predigt: Herr Dekan K alchreuter.  
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Stahlecker.  
Fittalgottebsdienst in Unterschöndthal: Herr Stadtschreiber W i k a r M o h r.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 39.

## Badnang. Sardinien

Sardinien. Guten reifen Badsteinkäs empfiehlt billigst G. Bauer. Zwei noch ganz gute eichene Stiegen, sowie einige Fenster und Läden hat wegen baulicher Veränderung zu verkaufen G. Bauer.

## Schönes Kellereibst, Luiken, Reinetten, Goldparmanen, Rosen- und Lederäpfel kauft C. Weismann.

In den nächsten Tagen kommt wieder 1 Wagon gew. Rußkohlen erster Sorte, und in ca. 4 Wochen wieder 1 Wagon Gascoaks bester Qualität, wovon noch ab Bahnhof billig abgeben kann. C. Weismann.

## Gewöhnliche und Schlauchzapfenbahnen

sowie schließbare verkauft unter Garantie C. Weismann.

## Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische Kaffee-Brennerei H. Disque u. Co., Mannheim empfiehlt ihre unter der Marke

## Gleisanten-Kaffee

wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorchrift gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffees:  
f. Manilla-Misch. p. Pfd. M. 1.—  
f. Java . . . . . „ 1,20  
f. Westindisch M. . . . . „ 1,40  
f. Menado M. . . . . „ 1,60  
f. Bourbon M. . . . . „ 1,80  
extra f. Mocca M. . . . . „ 2,00

## Große Erparnis.

Nur acht in Paketen mit Schutzmarke „Gleisant“ versehen von 1, 1/2 und 1/4 Pfd.

## Niederlage in Backnang: Louis Vogt.

Sulzbach: G. Gelbing.  
Murrhardt: A. Seeger d. D.  
Adolf Jügel.  
Mainhardt: J. F. Wagner.

## Malz-Schrotmühle

billig zu verkaufen. Karl Keller, Mühlebesitzer.

## Wohnung.

Eine freundliche Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Kammer, auf Wunsch können auch noch zwei weitere Zimmer eingerichtet werden, hat auf Lichtmess 1887 zu vermieten. Einen Kelleranteil hat zu vermieten der Obige.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika in 9 Tagen machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten Johs. Rominger, Stuttgart, und dessen Agenten: Louis Hübel, Backnang, August Seeger, Murrhardt, C. F. Kettich, Wüstenroth, Julius Fink, Winnenden.

## Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische Kaffee-Brennerei H. Disque u. Co., Mannheim empfiehlt ihre unter der Marke

## Gleisanten-Kaffee

wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorchrift gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffees:  
f. Manilla-Misch. p. Pfd. M. 1.—  
f. Java . . . . . „ 1,20  
f. Westindisch M. . . . . „ 1,40  
f. Menado M. . . . . „ 1,60  
f. Bourbon M. . . . . „ 1,80  
extra f. Mocca M. . . . . „ 2,00

## Große Erparnis.

Nur acht in Paketen mit Schutzmarke „Gleisant“ versehen von 1, 1/2 und 1/4 Pfd.

## Niederlage in Backnang: Louis Vogt.

Sulzbach: G. Gelbing.  
Murrhardt: A. Seeger d. D.  
Adolf Jügel.  
Mainhardt: J. F. Wagner.

# Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein Badnang.

Das landwirthschaftliche Bezirksfest wurde am 21. Septbr. 5. J. dem Programm gemäß in Badnang abgehalten und kamen bei demselben folgende Preise zur Vertheilung:

## I. Für Diensthöten:

neben einem Ehrenbrief und Speisung auf Kosten des Vereins 18 Preise à 10 Mark und zwar:

- a. männliche Diensthöten:
- 1) Heinrich Wieland von Althütte, seit 18 Jahren bei Hugo Fröhlich, Sternwirt in Murrhardt und dessen Vorfahrer W. Seeger.
  - 2) Johann Eisele von Lorch, seit 7 1/2 Jahren bei Georg Kübler, alt Löwenwirt von Murrhardt.
  - 3) Gottlieb Butsch von Nietenau, seit 6 Jahren bei Gottlob Trefz, Stegmüller in Großaspach.
  - 4) Johann Schieber von Zwerenberg, seit 5 1/2 Jahren bei Michael Häusermann, Landwirt in Zwerenberg.
  - 5) Jakob Maier von Mittelschönthal, seit 5 1/2 Jahren bei Christian Baumann, Gutsbesitzer in Mittelschönthal.
  - 6) Johann Kübler von Siegelberg, Gemeinde Murrhardt, seit 5 1/2 Jahren bei J. Wolf, Kunstmühlbesitzer in Badnang.
  - 7) Karl Hofmeister von Lhamm, seit 5 1/2 Jahren bei Gottlieb Trefz, Gutsbesitzer in Oberschönthal.
- b. weibliche Diensthöten:
- 8) Friederike Wolf von Sulzbach, seit 19 Jahren bei Schultze Wenzel in Sulzbach.
  - 9) Rosine Wolf von Hördthof, Gemeinde Murrhardt, seit 10 1/2 Jahren bei David Frits, Bauer in Harbach.
  - 10) Maria Frant von Kirchnader, Obe. Rubersberg, seit 7 1/2 Jahren bei Ludwig Hägele, Gutsbesitzer in Almersbach.
  - 11) Christiane Bosh von Großaspach, seit 7 1/2 Jahren bei Wilhelm Häusermann, Gutsbesitzer in Großaspach.
  - 12) Rosine Dautel von Bruch M. Welzheim, seit 7 1/2 Jahren bei Lammwirt Schleiner in Unterweiffach.
  - 13) Gottlieb Müller von Böhrensweiler, seit 6 3/4 Jahren bei Friedrich Fischer, Köglenswirt in Großaspach.
  - 14) Wilhelmine M. von Weiler z. Stein, seit 6 3/4 Jahren bei Karl Kemmer, Sonnennwirt in Großaspach.
  - 15) Marie Breh von Unterweiffach, seit 6 1/2 Jahren bei Hermann Schleiner, Kaufmann in Badnang.
  - 16) Rosine Lappke von Hortalen, seit 6 1/2 Jahren bei Albert Böhlinger, Kaufmann in Murrhardt.
  - 17) Gottlieb Wieland von Wollenbrück, seit 6 1/2 Jahren bei Joh. Helzmaier, Kaufmann und Landwirt in Grab.
  - 18) Karoline Kugler von Räsbad, Obe. Murrhardt, seit 6 1/2 Jahren bei J. Knapp, Kunstmühlbesitzer in Neuschönthal.

## II. Rindviehzucht.

### 1) Für Zuchttiere:

- a. für solche von 2-4 Schafen.
1. Preis mit 32 M. an Farrenhalter W. Föll von Strümpfelbach.
  2. " " 28 M. an " Jakob Hülle von Reichenberg.
  3. " " 24 M. an " G. Schlichenmaier in Gottenweiler.
  4. " " 20 M. an " Wilh. Krauter in Waldrems.
  5. " " 16 M. an " Fr. Häuser von Heutenbach.
- Ein Nachpreis mit 10 M. dem Farrenh. G. Schmidgall von Steinbach.
- b. für jüngere Farren:
1. Preis mit 18 M. an Farrenhalter Herm. Schab in Oberschönthal.
  2. " " 14 M. an " Leonhard Vogel in Spiegelberg.
- Den 24. Septbr. 1886.

3. Preis mit 10 M. an Farrenhalter Jakob Kient in Mittelschönthal.
  4. " " 8 M. an Kittergutsbes. Karl Dießig in Katharinenhof.
- 2 Nachpreise von je 7 M. an
- 1) J. Hülle, Farrenhalter in Reichenberg.
  - 2) Daniel Trefz, Farrenhalter in Großaspach.
- 2) Für Kühe und Kalben:
1. Preis mit 24 M. an Kittergutsbesitzer Dießig in Katharinenhof.
  2. " " 22 M. an Ludwig Zwieder in Murrhardt.
  3. " " 20 M. an Stiftungspfleger Seeger in Murrhardt.
  4. " " 18 M. an Hirschwirt Häuser in Unterweiffach.
  5. " " 16 M. an David Föll in Ellenweiler.
  6. " " 14 M. an Gustav Sträß in Murrhardt.
  7. " " 12 M. an Michael Kübler in Sachsenweilerhof.
  8. " " 10 M. an Louis Pflüger in Badnang.
- 2 Nachpreise von je 8 M. an
- 1) Karl Häuser, Gutsbesitzer in Ungeheuerhof.
  - 2) Friedrich Mayer, Müller in Lippoldsweyer.

## III. Schweinezucht.

### 1) Für Eberschweine:

1. Preis mit 20 M. an Friedrich Groß in Badnang.
  2. " " 18 M. an Farrenh. Föll in Strümpfelbach.
  3. " " 14 M. an Löwenwirt Breg in Unterweiffach.
- 1 Nachpreis mit 10 M. an Daniel Trefz in Großaspach.
- 2) Für Mutterchweine:
1. Preis mit 20 M. an Farrenh. Föll in Strümpfelbach.
  2. " " 18 M. an Christian Pflügermaier in Ellenweiler.
  3. " " 14 M. an Gottlieb Strohmaier in Sulzbach.
  4. " " 12 M. an Wilhelm Metzger in Ungeheuerhof.
  5. " " 10 M. an Christian Pflügermaier dahelst.
  6. " " 8 M. an G. Eckert, Stadtschäfer in Badnang.
- 2 Nachpreise von je 6 M. an
- 1) Julius Michelsfelder in Großaspach.
  - 2) Gottlieb Jung senior in Badnang.

## IV. Für Pferde zucht, für Stuten mit heuer gefallenen Fohlen:

1. Preis mit 18 M. an Reinhold Kayser in Zell.
  2. " " 16 M. an J. Weber in Neutenhof, Obe. Reichenberg.
- Der 1. und 4. Preis konnte nicht vergeben werden.

## V. Für Stiegenzucht.

- 3 Preise mit je 6 M. an
- 1) Gutsverwalter Ammann in Katharinenhof.
  - 2) Bader Schif in Jahnweiler.
  - 3) Ernst Müller in Schöllhütte.
- 2 Nachpreise von 4 und 3 M. an
- 1) Ferdinand Thumm, Kaufmann in Badnang.
  - 2) Johann Georg Strohmaier in Däfern.

## VI. Für Preisflügen.

1. Preis mit 8 M. an K. Elinger bei Gutsbes. Venignus in Ungeheuerhof.
  2. " " 6 M. an J. Maier bei Gutsbes. Baumann in Mittelschönthal.
  3. " " 5 M. an J. Klotz bei Gutsbes. Kient in Unterbrüden.
- 1 Nachpreis von 3 M. an Ludwig Bohmetzsch bei Gutsbesitzer Schab in Oberschönthal.
- Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins: Oberamtmann Mü n st.

# Allgem. Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden, Karlsruhe.

**Eröffnet 1835.** Beruht auf reiner Gegenseitigkeit. **Erweitert 1864.**  
 Kapital-Vermögen Ende 1885 46,287,131 M. Versichertes Kapital 177,841,476 M.  
 Zahl der bestehenden Verträge (Versichg.) 65,858 Versicherte Rente 826,420 M.  
 Reiner Zuwachs der letzten 11 Jahre: 140,315,913 M. versichertes Kapital.  
**Alle Gewinne werden den Mitgliedern abgetheilt. Verteilungsmodus:** Der jährlich wachsende Wert der Versicherungen. Folge davon: Stetig wachsende Dividende und daher Verminderung der Versicherungskosten von Jahr zu Jahr.  
 Dividende pro 1882, 1883, 1884 und 1885 je 4 pCt. d. Versicherungswerts (Deckungskapital) oder für die Jahrgänge

1881	90	79	78	77	76	75	74	73	72	71	70	69	68	67	66	65	64
pro 1882	—	—	11°	13°	16°	18°	21°	24°	26°	29°	32°	34°	37°	40°	43°	46°	49°
1883	—	—	11°	13°	16°	18°	20°	24°	26°	29°	32°	34°	37°	40°	43°	46°	49°
1884	—	—	11°	13°	16°	18°	20°	23°	26°	29°	32°	34°	37°	40°	43°	46°	49°
1885	11°	13°	16°	18°	20°	23°	25°	29°	32°	34°	37°	40°	43°	46°	49°	52°	55°

Prozent der Jahresprämie eines sojährigen. Volle Dividende nicht nur bei der gewöhnlichen einfachen, sondern auch bei der abgekürzten Versicherung.  
 Auszahlung der Versicherungskapitalien ohne Abzug sofort nach deren Fälligkeit.  
 Bei Erlöschen der Versicherung durch Nichtzahlung der Prämien gleich hohe Abfindung wie bei Kündigung.  
 Rechenschaftsberichte, Prospekte und jede weitere Auskunft bei den Vertretern der Anstalt:  
**Badnang: G. Gebhardt, Conditor. Murrhardt: Adolf Zügel.**



Badnang. Samstag den 2. Okt. gibts **Raff** bei Ziegler Wieland.  
 Badnang. Samstag den 2. Okt. gibts **Raff** bei Ziegler Arnold.

## Tagesübersicht.

### Württembergische Chronik.

**Stuttgart den 24. Sept.** Der „St.-Anz.“ meldet: Die Rückkehr des Königs und der Königin von Friedrichshafen nach Stuttgart erfolgt am Sonnabend. Der Aufenthalt hier selbst dauert bis Mitte November, worauf die Majestäten die auch in diesem Winter seitens der Aerzte für notwendig erachtete Reise nach dem Süden antreten werden.  
**Ludwigsburg den 24. Sept.** J. J. K. K. H. der Prinz und die Frau Prinzessin Wilhelm wohnen heute morgen dem Festakt bei, der anlässlich des 200jährigen Bestehens des Eberhard-Ludwigs-Gymnasiums im großen Saale des Königshauses gefeiert wurde.  
**Gannstatt.** Die mit dem Volksfest verbundenen Wettrennen versprechen heuer sehr glänzend zu werden. Am Dienstag (beim sog. Bauertennen) laufen 10 Pferde, am Mittwoch 58 und am Donnerstag, wo die Jagdrennen stattfinden, sogar 60 Pferde. Eine so starke Beteiligung war noch nie zu verzeichnen. Hervorragende Sportsmänner haben sich angemeldet.  
**Die Tagesordnung für die Verhandlungen des R. Schwurgerichts Heildronn im 3. Quartal umfasst 11 Strafsachen und zwar wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit 3 Fälle, worunter die Strafsache gegen den ledigen Schärer Chr. Fr. Schmid von Murrhardt, 2 Fälle wegen versuchter Mordtötung 1 Fall wegen Kindesbildung gegen die led. Dienstmagd G. E. Kübler von Jittenberg O.A. Badnang, 1 Fall wegen betrügerlichen Bankerotts gegen den Bäcker J. G. Schiefer von Unterweiffach, 2 wegen Unterschlagung im Amt, worunter die Strafsache gegen den ledigen Postpraktikanten A. Högerte von Martzhausen, 1 wegen schweren Raubs und 1 wegen räuberischen Diebstahls. Die Verhandlungen beginnen Mittwoch den 29. Sept., vorm. 9 Uhr und endigen am 6. Okt.**

**Der neue Winterfahrplan tritt bei den württemb. Staats- und Privatbahnen am 1. Oktober in Kraft.**  
**Der Fahrplan für die Murrbahn wird mit nächster Nummer ausgegeben.** Der Frühzug ab 5. 15 wird vom 1. Oktbr. an bis 1. April 1887 nicht ausgeführt. Die weiteren Änderungen in Ankunft und Abgang der Züge sind von feinem Belang. (s. Schluss b. W.)  
**Vom Oberamt Marbach.** Ueber die dieses Frühjahr mit einer Damppftraßenwalze besetzten Staatsstraßen im diesseitigen Bezirke ist sowohl von Einheimischen wie Fremden nur Eine Stimme des Lobes. Der nimmere gewählte Steinböcker bildet eine kompakte Masse, bei welchem nicht immer mit neuem Material ausgebeffert werden muß, und der nicht bloß bei trockener Witterung, sondern auch nach starkem Regenwetter für Fußgänger und Gefährte gleich gut zu passieren ist, da die Straße immer schnell wieder trocken. Auf einer so gewalzten

Straße werden daher auch unsere Zugtiere sehr geliebt und es wird hiedurch der so häufig zu Tage tretenden Tierquälerei am kräftigsten entgegengetreten.  
**Maulbronn.** Die Schultzeißenwahl in Dürrenmühlbacher, welche Ende August stattfand, hat zu keinem endgiltigen Ergebnis geführt. Es wurde seitens der Behörde eine wiederholte Wahl angeordnet, die demnächst stattfinden wird. An Bewerbern wird es auch diesmal nicht fehlen, das letztemal waren es deren 22.  
**Vom Kocher, 23. Septbr.** Wer gestern die Straßen, welche nach Hall und Gaildorf führen, passierte, traf dort nach Bericht des R. L. verschiedene zertrümmerte Gefährte an. Die abends zuvor vom Gaildoerfer und Haller landwirthschaftlichen Bezirksfest Heimkehrenden wurden nämlich von einem furchtbaren Gewitter überrascht. Die Mehrzahl der Fuhrwerke stürzten bei der großen Dunkelheit um und wurden mehr oder weniger beschädigt und die Insassen teilweise nicht unerheblich verletzt. Die Pferde mußten am Zaume geführt werden.

**Kaiser Wilhelm,** der mit der Kaiserin Augusta in Baden-Baden weilte, hat sich von den Mandern und Festlichkeiten in den Reichslanden vollkommen erholt und befindet sich wieder im besten Wohlbefinden. In der ersten Oktoberwoche kehrt der Monarch wieder nach Berlin zurück.  
**Die Ersatzreferenten I. Klasse** aus dem Jahrgang 1881, welche im Jahr 1881 der letzteren nicht abungesichtigt überwiesen worden waren, treten am 1. f. M. zur Ersatzreferen II. Klasse über, doch muß dieser Uebertritt auf dem betreffenden Schein a u s d r u c k t i c h v e r m e r k t werden, weil ohne diesen Vermerk der Inhaber in dem jetzigen Verhältnisse und zwar bis zum vollendeten 31. Lebensjahre verbleibt.  
**Die Wiederzulassung geistlicher Orden** soll nach einem Berliner Telegramm der Münchener „Allgem. Ztg.“ nach Abticht der Regierung auf Benehmtiner und Augustiner beschränkt bleiben.  
**Berlin.** Am Freitag morgen 4 Uhr fand auf dem Potsdamer Bahnhof der Zusammenstoß eines Extrazuges, der zur Reserve entlassene Mannen aus Potsdam brachte, mit einem andern Eisenbahn-Waggon statt, wodurch zwei Personenwagen des Extrazuges erheblich beschädigt und 11 Referenten (8 schwer und 3 leicht) verletzt wurden. Der Zustand von zwei der Verletzten ist sehr bedenklich.  
**Ein weiteres Eisenbahnunglück** wird aus Hanau vom 25. Sept. dem „Fr. Ztg.“ gemeldet: Der Güterzug Nr. 304 ist heute Vormittag bei Steina entgleist, 7 Wagen sind zertrümmert. Dem Vernehmen nach ist ein Bremser verwundet.  
**Essen,** den 24. Sept. Wie die „Reinisch-Westfäl. Ztg.“ meldet hat heute vormittag 10 Uhr auf der Reche „Konsoilation“ bei Schalle in Schacht II eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden. 45 Bergleute sind getödtet, 16 verwundet, darunter 8 schwer.

## Theater in Badnang.

im Sakhaus z. Engel  
Mittwoch den 29. Septbr.  
Zum Benefiz für Anni Clement.

**Genore**  
 oder  
**die Totenbrant.**  
 Vaterländisches Schauspiel in 3 Akten  
 von Karl v. Holtei.  
 Um recht zahlreichen Zuspruch bittet  
 Anni Clement.  
 Badnang.  
 Mittwoch nachmitt. 4 Uhr  
 Schließen  
 abends Schwanen.



## Oesterreich-Ungarn.

**In ungarischen Unterhaute** brachte Apponi seine Interpellation betr. die bulgarische Frage ein. Die Begründung lautet aus: Das Interesse Oesterreich Ungarns schließt die einseitige Ausbreitung des Einflusses einer einzelnen Großmacht am Balkan aus; er frage, ob die Interessen Oesterreich-Ungarns mit der Einmischung Russlands durch einen Spezialkommissar in die inneren und selbst in die Justiz-Angelegenheiten Bulgariens vereinbart werden könnten; da ferner wahrzunehmen sei, daß die deutsche Diplomatie die russischen Bestrebungen in dieser Hinsicht unterstütze, richte er an die Regierung die Frage, welche Aenderung in dem deutsch-österreichischen Bündnisse eingetreten und aus welchen Gründen dies geschehen sei.

**Frankreich.**  
**Der Kriegsminister General Boulanger** hat kürzlich Versuche mit neuen Wurfgeschossen zur Zerstörung von Festungswerken in La Fere beigelehrt. Der „Figaro“ rühmt die Ergebnisse dieser Zerstörungswerkzeuge als furchtbar; die Dynamikraft übersteige in erschrecklichen Verhältnissen alles bisherige; die neue Kriegsmaschine stehe zum Dynamit wie dieses zum Schießpulver der Kanone; es würden neue Versuche vor den Mitgliedern des Budgetausschusses gemacht werden.  
**Auch Frankreich hat mit Geldsorgen zu kämpfen.** Der Finanzminister will deshalb eine neue Steuer auf Spiritus beantragen, von deren Ertrage er 76 Millionen Frank. Einnahme erhofft. Gegen diese Maßregel erhebt sich aber lebhafter Widerspruch und es ist wahrscheinlich, daß der Minister durch denselben zu Falle kommt.

## Spanien.

**Es wäre geradezu unerhört,** wenn es sich bewahrheiten sollte, was in Spanien vielfach als treibende Ursache des jüngsten Madrider Putzsches angegeben wird. Der letztere soll nämlich von Börsenspekulanten angezettelt worden sein; es sind in Wirklichkeit sowohl an der Madrider wie an der Barcelonaeer Börse dem Putzsch starke Rentenverkäufe seitens bekannter Revolutionspekulanten vorangegangen. — Man befürchtet Sagastas Sturz und die Bildung eines Villalardistatur-Kabinetts.

## Balkan-Halbinsel.

**In Bulgarien** scheint man sich in die russischen Ansprüche zu fügen. Der Gedanke einer Wiederwahl des Fürsten Alexander soll in den maßgebenden Kreisen vollständig aufgegeben sein. Russische Blätter wissen von folgender Neuzugung Stambulows zu melden: „Wir begreifen, daß die Rückkehr des Battenbergers unbedenklich ist und daß nur eine russfreundliche Persönlichkeit der Nachfolger des Fürsten werden kann. Bulgarien wird unbedingt den Kandidaten Russlands wählen, besonders wenn dieser der Prinz von Oldenburg ist, der ein erfahrener Militär und als reicher Mann im Stande ist, Bulgarien in würdiger Weise zu repräsentieren.“

Badnang.  
 Der hiesigen Einwohnerschaft und Umgebung, sowie den H. H. Geschäftsreisenden empfehle ich mein

## Gefährt

zum gef. Benützung, indem ich billige Preise zusichere. Achtungsvoll  
**Frits Bollinger.**

Badnang. Schönes  
**gebrochenes Obst**  
 hat abzugeben  
**J. G. Winter's Witwe.**

Badnang.  
**2 Viertel Aker**  
 verpachtet sowie Gaardung verkauft  
**G. Jung a. d. Graben.**

Badnang.  
**Ofen.**  
 Mehrere gute gebrauchte Zimmerofen, darunter ein Regulierofen, werden billig abgegeben.  
**J. F. Adolff.**

Einen noch gut erhaltenen  
**Kochofen**  
 verkauft billig  
 Gutmacher **Stöckle.**

**Wissen-Karten**  
 werden billig angefertigt in der  
 Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

## Die neuesten Kochöfen

von **W. Ernst Haas & Sohn, Neuhöfnungshütte.**

**Reichs-Ofen,** außen heizbar, mit patentierter Einrichtung.  
**Patent-Hopewell-Ofen** innen heizbar, **Heilbronner Hopewell-Ofen** innen heizbar.  
 Nachweislich größte Heizfähigkeit bei vorz. Köchleinrichtung. Garantie für Zug und Köchleinrichtung.

**Reichs-Ofen.** Zu beziehen durch alle Eisen-Handlungen.  
 Badnang.  
**Futterschneidmaschinen**  
 mit Öppel- und Handbetrieb neuester Konstruktion verkauft  
**D. Ruppmann.**

Ueber zehntausend Schachteln sind im letzten Jahr an Arme gratis verandt worden. Wie häufig bringen Krankheiten Sorgen und Not in die Familie derjenigen, die mit ihrer Hände Arbeit ihren täglichen Unterhalt herbeischaffen müssen. Es ist daher gewiß anerkennenswert, daß Herr Apotheker R. Brandt in Zürich schon seit Jahren an Unbemittelte, welche an Magenleber-, Gallenleiden, Hämorrhoiden zc. leiden, seine rühmlichst bekannten Schmelzperillen gratis überläßt und wolle man sich behufs Erlangung derselben nur direkt an den Genannten wenden.

Strümpfelbach.  
**Geld-Antrag.**  
 2500 M. Pflegel hat gegen gesetzliche Sicherheit sofort in einem oder mehreren Posten auszuleihen.  
**Jacob Häusermann.**

**Geld-Antrag.**  
 8000 M. sind gegen doppelte Sicherheit sofort auszuleihen? Wo? sagt die Red. b. W.  
 Murrhardt.  
 Zwei tüchtige  
**Gerbergesellen**  
 (Wasserarbeiter) können sofort eintreten bei  
**Julius Kollmar.**

Badnang. Ein kräftiger  
**Lehrjunge**  
 kann sogleich eintreten bei  
**Fr. Kueh, Metzger.**

Badnang.  
**Magd-Geuch.**  
 Wegen Erkrankung der Magd wird zu sofortigem Eintritt ein ordentliches Mädchen gesucht, welches mit Feldgeschäften umgehen kann.  
**G. Jung sen.**

Nordamerika.

Chicago den 25. Sept. Die Staatsbehörden in Illinois beschließen die Tötung von 3000 Stück lungenentzündeten Viehes in Chicago und Umgebung, um die Seuche auszurotten.

Doktor Bernowitz.

Ein Lebensbild. Preisgekrönte Arbeit von Frau Sutra-Schüding. (Fortsetzung).

„Und womit beschäftigst du dich denn?“ setzte sie schärferen Tones ihr Verböhr fort, „gestern morgen, zum Beispiel, mein Freund?“

„Ihr Ernst beunruhigte mich sehr und deshalb suchte ich sie neckend zu beschwichtigen, indem ich im spöttelnden Tone sprach:“

„Mein Gott, wie kann ein so vielbeschäftigter Mann, wie ich, sich jeder Stunde erinnern? Vielleicht besuchte ich den vornehmsten meiner Patienten oder war bei einem meiner zahlreichen Freunde zu Frühstück. Ich weiß aber nicht mehr bei wem!“

„Sie erhob sich plötzlich und trat bis dicht zu mir heran. Schmerzlich bat sie:“

„Laß das Scherz, Georg, es thut mir weh!“ „Und dabei gruben sich die toten Augen so fest, so durchdringend in meine Blicke ein, als hätten sie plötzlich wieder Licht und Leben bekommen, und als wollten sie bis auf den tiefsten Grund meiner Seele dringen.“

„Sprich, Georg, ist es wahr oder eine Lüge daß du, wie man mir hier im Hause erzählte, gestern am Broadway?“ „Sie zögerte einen Moment, als stecke ihr etwas in der Kehle, „Kohlen einstecktest?“

„Ich erichrte, jedoch schnell gefaßt, verlaßte ich noch einmal den wohlthätigen Schleier fest zu halten und spottete mit vieler Ironie:“

„Seit wann lauchst denn meine weiße Taube auf das Geräch der Raben und Gulen?“

„Düdele mich nicht länger mit deinem Spott!“ rief sie entrüstet. „Ich will ein ehrliches Verhältniß oder Verneinen, weiter nichts!“

„Und noch fester bohrten sich die Blicke der Blinden in die meinen; wie ein untrüglicher Schaft schienen sie genau erfassen zu wollen, was in mir verborgen ruhte.“

„Sonderbar, wir war, als befehlen sie die Kraft, jeden Winkel meiner Seele zu durchforschen, jedes Geheimnis zu durchdringen, ja jeden Gedanken selbst zu lesen. Und in ihren Augen, den sanften, den milden, glühte jetzt eine wahre Herzensangst, daß jener Glaubensfels, der ihr treu gewesen, immer noch und überall — meine Wahrheitsliebe wankend werden könne.“

„Sie fürchtete, in ihm den letzten Halt zu verlieren, auf den sie sich stets noch vertrauend gestützt.“

„Und meine Lippe, die schon zur „weißen Lüge“ sich geöffnet hatte, sie sprach sie dennoch nicht aus. Leise sagte ich statt dessen:“

„Nun ja, Dittlie, es ist wahr! Darf doch eine Not, wie die unjere, keinen falschen Stolz mehr beachten!“

„Ein tiefer, tiefer Seufzer folgte, dann ein lautloses Schweigen.“

„Sie setzte sich wieder nieder und legte sinnend das Haupt in die gesunde Hand. Endlich drang es wie ein peinlicher Aufschrei von ihren Lippen:“

„Also doch!! Mein Gott! wie ertrage ich es, daß er so tief, so tief gesunken ist — nur um meiner willen!“

„Ich umschlang sie, legte das trostlose Gesicht dicht an meine Brust und flüsterte:“

„Was liegt denn daran, daß ich auch einmal meine physische Kraft erprobe, nachdem ich so oft meine geistige benutzte? Eheliche Arbeit ist ja nie Entehrung und diese Art derselben ermöglichte mir, so viel und oft in den Stunden unjerer schweren Prüfung bei dir sein zu können, wie es bei einer anderen nimmermehr der Fall gewesen sein würde!“

„Aber mein Zureden half nichts. Der Stachel der gemachten Erfahrung schmerzte sie so grausam, und wieder schluchzte sie mit krampfhafter Heftigkeit auf.“

„Du — du, Georg! O, das bricht mir das zermarterte Herz vollständig.“

„Kleine Märlein erwiderte ich ruhigen Tones, um ihr ebenfalls Fassung zu geben, du bist wirklich komisch. Was liegt denn daran? Natürlich würde ich, wenn ich gewüst hätte, mit welcher Zähigkeit du an dem Vorurteil hängst, daß ein vernünftiger Mensch nicht seine Hände, sondern nur seinen Kopf brauchen darf, gar nicht zu dieser Ausbille gegriffen haben. Da es jedoch in bester Absicht geschehen ist, so vergiß es und erinnere dich statt dessen nur daran, daß ich gern und unermüdet nach besserem strebte, wenn du nur, du meine Dittlie, mir ein wenig Mut dazu gibst, wenn du nur das Vergangene überwindest und der Zukunft gefaßt entgegenstreichst!“

„Alein ich bemühte mich nutzlos. Dittlie schien mich nicht zu hören.“

(Fortsetzung folgt.)

Verstorbene.

Der Stadt Weinsberg hat der Sohn von Justinus Kerner, Herr Hofrat Theobald Kerner ein Geschenk von 500 M. zugewendet und die Uebersendung dieser ansehnlichen Summe mit folgenden Versen begleitet:

Herr Stadtpflege! braver Bürger! Hüter un'rer städtischen Kass', Der für's Wohlsein der Gemeinde Ist besorgt ohn' Unterlaß, Der ein Herz hat für die Armen, Sie nur ungen preßt und drängt, Und in seinem Ehn und Handel Wie ein wahrer Volkstreuend denkt, Der, daß keine Schulden kommen, Zimmerwährend hant und spart, Nicht den Stadtwaß will verzeßen, Wie es and'rer Städte Art, Herr Stadtpflege! schlimm steht's heuer, Wenig Oßh und wenig Wein! Und die Not wird allenthalben Leiber eine große jein!

Auch das Kernerfest — dem Beutel Iust'rer Stadt riß es ein Loch, Dieses wieder zuzusücken Hab den Willen ich jedoch, Send' darum hier fünfshundert Mark in Jhren Eichenfaßant, Ist für sie wohl noch ein Kläschen? Und zugleich sag' meinen Dank, Meinen großen, tiefgefühlten Ich der Vätergierigkeit und Stadt, Welche meines Vaters Festtag Liebeswoll gefeiert hat.

\* Spiel des Zufalls. Aus Berlin wird berichtet: Die Kristallstraße wird jetzt kanalisiert und das ausgepumpte Wasser fließt die Straße entlang. Als gestern ein Offizier über die Straße ritt, schaute sein Pferd vor dem schnell dahinfließenden Wasser. Einer der Kanalisationsarbeiter nahm zuvorkommend das Pferd beim Zügel und führte es hinüber. Der Offizier ließ sich mit dem Arbeiter in ein Gespräch ein und fragte ihn, ob er auch Soldat gewesen sei.

„Freilich, bei dem und dem Regiment, mit dem ich 1870 den Feldzug mitgemacht habe.“ „Bei welcher Kompagnie?“ fragte der Offizier. „Bei der und der.“ „Dann haben Sie den Premierlieutenant K. gekannt?“ „Gewiß, ich habe ihn ja, als er schwer verwundet war, aus der Schlacht getragen.“ „Mein Gott, das ist ja mein Bruder! Er hat vergeblich nach seinem Retter gesucht. Ein Bein ist ihm abgenommen worden, er lebt jetzt als Gutsbesitzer in K., wenn Sie einmal etwas brauchen, hier ist meine Adresse.“

Und damit überreichte der Offizier dem Arbeiter seine Karte und dreißig Mark.

Zimmer deulich. In Wien erhielt Jemand unlängst einen Stadtbrief, wo die Ortsangabe mit „Hier“ ausgedrückt war, als unbestimmbar zurück. Der Brief war voller Stempel und Bemerkte. Auf die Frage, was das zu bedeuten habe, erklärte der Briefträger dem Absender, daß der Brief nach Hier, d. h. nach Hieres in Frankreich ordnungsmäßig geschickt worden sei. „Aber mein Gott“, sagte der Absender, „hier ist doch ganz deutsch!“ Da erwiderte der andere: „Dös versteht la Mensch. Warum schreiben S' nüt deutsch: looo? Nachher hätten S' den Brief glei kriegt.“

Geschichts-Kalender.

27. September. 1870. Straßburg kapitulirt. Ausfall aus Metz, siegreich zurückgeschlagen. 28. September. 1870. Die französische Besatzung Straßburgs: 451 Offiziere, 17,000 Mann incl. Nationalgarden — kreuzt die Bassen; — um 8 Uhr morgens werden die Thore Straßburgs besetzt.

Eisenbahn-Fahrplan

Table with columns for destination (Stuttgart, Cannstatt, Waiblingen, etc.), departure time, and arrival time. Includes sub-tables for Stuttgart-Waiblingen-Hall and Crailsheim.

Table with columns for destination (Crailsheim, Hall, Gaildorf, etc.), departure time, and arrival time.

Table with columns for destination (Vietingheim, Ludwigsburg, etc.), departure time, and arrival time.

Table with columns for destination (Badnang, Burgstall, etc.), departure time, and arrival time.

Table with columns for destination (Winnenden), departure time, and arrival time.

Table with columns for destination (Stuttgart), departure time, and arrival time.

Table with columns for destination (Frankfurter Goldkurs), departure time, and arrival time.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 116.

Donnerstag den 30. September 1886.

55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehre 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerverkehre 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Abonnement

Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt und den Blättern des Altertumsvereins für das Murrthal. Mit dem 1. Oktober sind die vierteljährlichen Bestellungen wieder zu erneuern; wir bitten die verehrten Leser, dies so frühzeitig zu bewerkstelligen, daß eine Unterbrechung ausgeschlossen ist.

Die Redaktion.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Errichtung einer Gerberei.

Gottlieb und Friedrich Häuser, Lederfabrikanten hier, haben darum nachgesucht, in ihrem auf Parz. Nr. 1567/9 in der untern Au hier zu erbauenden Hause eine Gerberei einrichten zu dürfen. Zu diesem Zwecke wollen sie im Erdgeschosse dieses Hauses 25 Farben, 2 Messer und einen Kessel aufstellen. Unter dem an der hinteren Längseite zu errichtenden Treppenhaus wollen sie ein Schlemloch und eine Grube für tierische Abfälle anbringen. Ferner soll hinter dem Hause eine Lebergrube aufgestellt werden. Das Abwasser soll in einer mit Fr. Scheu gemeinsam zu errichtenden Dohle in die Murr geleitet werden.

Dieses Gesuch wird unter dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen higegen binnen 14 Tagen, von dem Tage der Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes an gerechnet, beim Oberamt anzukommen sind. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Beschreibungen und Pläne sind während der oben bezeichneten Frist zur Einsicht auf der Kanzlei des Oberamts aufgelegt. Badnang den 27. Sept. 1886.

R. Amtsanwalt Hofst. Badnang. Amtm. Kettich.

Zurückgenommen

wird der am 17. d. M. gegen Karl Friedrich Ott von Ziegelhütte, Gemeinde Kaisersbach im Weßheim erlassene Stadtbrief. Den 28. Sept. 1886.



Nadelholz- und Ausschuss-Langholz-Verkauf.

Am Montag den 4. Oktober, vormittags 10 Uhr in Kirchentirnberg aus Ebersberg Abt. 6: Sägholz: 59 Fm. 1. Kl., 45 Fm. 2. Kl., 27 Fm. 3. Kl. Ausschuss-Langholz: 44 Sägholz 19 Fm.

Bekanntmachung.

Die Urliste über die zum Dienste als Schöffen und Geschworenen befähigten Personen, welche nach den Vorschriften des Reichsgerichtsoverfassungsgesetzes vom 27. Jan. 1877 und des Ausführungsgesetzes vom 24. Jan. 1879, sowie der Justizministerialverordnung vom 16. Juni 1880 hergestellt wurde, ist eine Woche lang — nämlich vom 1. bis 8. Okt. d. J. beide Tage einschließlic — auf dem Rathhaus (im Zimmer des Stadthaltheßen) zu jedermanns Einsicht aufgelegt, und kann innerhalb dieser Frist gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste, schriftlich oder zu Protokoll, Einsprache erhoben werden. Die Anwaltsämter von Ober-, Mittel- und Unterschöndthal, Germannsweilerhof, Stittsgrund- und Untgehwehrosch haben dies in ihren Parzellen alsbald bekannt zu machen und über den Vollzug anher zu berichten. Den 28. Sept. 1886. Stadthaltheßenamt. G. o. d.

Einzug des Hofbestandes.

Die Pächter der städtischen Hofgüter werden aufgefordert, ihren pro Michaelis 1886 verfallenen Pacht im Laufe der nächsten 8 Tage auf dem Rathhaus zu entrichten. Den 29. Sept. 1886. Stadtpflege. Springer.

Umschläge zu Geldrollen

sind vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des kürzlich im Bezirkskrankenhaus zu Badnang gestorbenen Christian Mauer, led. Bauern v. hier, sind binnen zwei Wochen bei der Teilungsbehörde anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls die unbekanntenen Gläubiger bei der Teilung des Nachlasses unberücksichtigt bleiben und ihnen nachher lediglich noch das gesetzliche Absonderungsrecht (Art. 40 des Pfandgesetzes) vorbehalten bleiben würde. Den 28. Sept. 1886. R. Amtsnotariat. Schweizer.

Liegenschaftsverkauf.

Kaufmann Bauer hier beabsichtigt am Samstag den 2. Okt. d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zu verkaufen: 28 a 36 qm Baumgut in Kaufpenackern, neben Handeldsgärtner Güth mit dem zu ca. 25—30 Jtr. geschätzten Obstertrag. Falls ein endgültiger Verkauf nicht zu stande kommt, wird der Obstertrag am gleichen Tage nachmittags 4 Uhr an Ort und Stelle versteigert. 1 a 30 qm Gemüsegarten im Zwischenacker, neben dem Weg. Die Zahlungsbedingungen sind günstig gestellt. Den 29. Sept. 1886. Ratsschreiber Kugler.

Verkauf eines Rotgerberei-Anwesens.

Gottlieb Bräuhle, Rotgerber verkauft am Montag den 4. Okt. d. J., vormittags 11 Uhr, sein im Biegel gelegenes Anwesen mit Zugehör, wozu Liebhaber eingeladen sind. Den 27. Sept. 1886. Ratsschreiber Kugler.

Sack mit Roggen

Ein im Fruchthaus stehender geliebener Sack mit Roggen wolle vom Eigentümer innerhalb 8 Tagen abgeholt werden, widrigenfalls anderweitig verfügt wird. Den 27. Sept. 1886. Fruchthaus-Aufsicher F. Feucht.

Geld-Antrag.

2500 M. Pfleggeld hat gegen gefällige Sicherheit sofort in einem oder mehreren Posten auszuliefern. Jakob Häusermann.

Trauer-Anzeige.

Unsern Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Dienstag abend unsere l. Mutter, Schwester u. Schwägerin Friederike Wed nach langem Leiden verstorben ist. Beerdigung morgen Donners-tag mittag 2 Uhr. Dies statt besonderer Anzeige. Im Namen der Hinterbliebenen Die trauernde Tochter: Sophie Wed.

Dankagung.

Für allen und jeden Beweis von Liebe u. Teilnahme, welcher während der Krankheit und beim Hinscheiden meines l. Vaters uns zugekommen, dankt aus aufrichtigem Herzen Die Tochter: Karoline Trefz.

Bauholz-Gesuch.

Unterzeichnetem bedarf zu einem größeren Gebäude 2 Waggons rundes Bauholz (3., 4. und 5. Klasse.) Offerte nimmt entgegen E. Demmler beim Bahnhof.

Gutes Mostobst

in größeren und kleineren Quantitäten zu billigen Preis noch zu haben und erteilt nähere Auskunft Angemach z. Löwen.

Tafelobst.

am liebsten auf 1 oder 2 Posten, hat zu verkaufen G. Stegmaier.

Schöne Angerjen

sowie 50 St. Kraut verkauft Gottlieb Groß b. Adler.

Blanen Saatkübel.

ca. 15 Jtr., und 10 Jtr. Winterzweigen verkauft Wilhelm Wahl.

Diene.

Mehrere gute gebrauchte Zimmerofen, darunter ein Regulierofen, werden billig abgegeben. J. F. Adolff.